

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Marianne Schieder, Karin Pranghofer, Dr. Linus Förster, Hans-Ulrich Pfaffmann SPD**
vom 06.02.2004

Auswirkungen auf Realschulen

Ich frage die Staatsregierung:

Die Anforderungen an die Schüler werden durch das G 8 steigen und es ist zu erwarten, dass künftig mehr Schüler vom Gymnasium auf die Realschule wechseln müssen, weil sie dem Tempo des G 8 nicht Schritt halten können.

1. Gibt es Pläne, wie die Realschulen unterstützt werden sollen, um diesen Schülerstrom zu verkraften?
2. Werden sich die Bedingungen für den Übertritt von der Realschule auf das Gymnasium ändern?
 - a) Wenn ja, wie?
3. Brauchen wir neue Realschulen?
4. Gibt es Planungen, die Zahl der bisher beschäftigten bayerischen Realschullehrer zu erhöhen?
5. Sind diese zusätzlichen Mittel im Haushalt eingeplant?

Antwort

des **Staatsministeriums für Unterricht und Kultus**
vom 20.04.2004

Zu 1.:

Der Frage ist eine Behauptung samt Begründung vorangestellt, die zurückzuweisen ist. Es gibt keinen Grund, warum sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Realschule besuchen wollen, wegen der Einführung des achtjährigen Gymnasiums deutlich erhöhen sollte. Die Anforderungen werden für Schülerinnen und Schüler, die für das Gymnasium geeignet sind, nicht höher sein als am herkömmlichen Gymnasium. Das Staatsministerium wird den Realschulen jedenfalls wie bisher auch auf der Grundlage der Meldungen der Schulen das notwendige Personal zuweisen.

Zu 2.:

Nein.

Zu 3.:

Der Bau zusätzlicher Realschulen wird von der Entwicklung der Schülerzahlen an dieser Schulart abhängig sein. Ansonsten siehe Antwort zu Frage 1.

Zu 4.:

Die Zahl der einzustellenden Lehrkräfte an allen Schularten ist von der Entwicklung der Schülerzahlen abhängig. Bei Bedarf wird auch an den Realschulen die Zahl der Stellen erhöht.

Zu 5.:

Ja.